

René Schlechter Anonym und vertraulich

Das Kanner-Jugendtelefon steht vor einer bedeutenden Änderung:
116 111 lautet die neue Rufnummer,
die ab sofort die alte Nummer 12345 ersetzt.



René Schlechter, Leiter des Kanner-Jugendtelefon, muss in den nächsten sechs Monaten viel Werbung für die geänderte Rufnummer machen.

Foto: Tom Wagner

TÉLÉCRAN: Warum ersetzt das Kanner-Jugendtelefon seine gut einprägsame Rufnummer 12345 ab Oktober jetzt durch die Nummer 116 111?

RENÉ SCHLECHTER: Wir passen uns einer Entscheidung der EU-Kommission an, die dazu führen wird, dass jeder Minderjährige in jedem EU-Land die gleiche Information hat: Nämlich dass die 116 111, egal wo er sich in der EU aufhält, die kostenlose Rufnummer ist, an die er sich anonym in Notsituationen wenden kann. Technisch droht unserer alten Nummer 12345 sowieso das Aus, da fünfstelligen Nummern, die mit einer 1 beginnen, unzulässig werden.

TÉLÉCRAN: Aus welchen Gründen rufen Minderjährige das Hilfstelefon an?

RENÉ SCHLECHTER: Es gehen jährlich ein paar Tausend Anrufe ein. Bei den 731 konkreten, aber anonymen telefonischen Beratungsgesprächen, die 2010 zustande kamen, waren Liebeskummer, Ärger mit den Eltern und Fragen zur Sexualität die Hauptmotive der Minderjährigen für den Anruf. Auch beklagten sich mehr Jugendliche über Konflikte

Info
Das kostenlose Kanner-Jugendtelefon ist unter der Nummer 116 111 montags, mittwochs und freitags von 17 bis 22 Uhr, dienstags und donnerstags von 14 bis 22 Uhr sowie samstags von 14 bis 20 Uhr zu erreichen.

Das Elternteiltelefon ist unter der Nummer 26640555 montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr sowie mittwochs von 17 bis 22 Uhr zu erreichen.

Im Internet gibt es unter www.jt.lu Hilfe und Beratung.

mit Gleichaltrigen und Gewalterfahrungen als beispielsweise über Schulprobleme. Vom Alter her gesehen, rufen Kinder ab zehn Jahren eher an als Jüngere. Die meisten Gespräche erfolgten mit 13- bis 15-Jährigen. Auf zwei Mädchen, die anrufen, kommt ungefähr ein Junge.

TÉLÉCRAN: Seit 2007 gibt es auch ein Elternteiltelefon. Welche Erfahrung haben Sie damit gemacht?

RENÉ SCHLECHTER: Hauptthema der zumeist längeren Beratungsgespräche am Telefon war laut Statistik für 2010 die Frage, wie bei der Erziehung das Einhalten von Regeln durchgesetzt werden kann. Der zweite Grund für einen Anruf waren Probleme infolge von Scheidung oder Trennung, gefolgt von Problemen durch eigene Depressionen oder Suchtkrankheiten.

Interview: Uli Botzler